

Ingenieurausbildung. Bei allen stünde der Kunde im Mittelpunkt, denn Kundenbedürfnisse seien schliesslich der Grund für Innovationen. Forschungsintensive Spitzentechnologie ist das Hauptexportprodukt Liechtensteins rund um den Globus. Die USA belegten 2003 Platz eins unter den zehn wichtigsten Abnehmerländern, auch die EU blieb ein wichtiger Exportmarkt. Der Markt in Asien aber wächst. ThyssenKrupp Presta in Eschen hat sich mit zwei Joint Ventures zur Produktion von Pkw- und Lkw-Lenksäulen bereits in China etabliert. Der Weltmarktführer für gebaute Nockenwellen ist ein Paradeunternehmen von ThyssenKrupp Automotive, einem der grössten Automobilzulieferer der Welt.

Standort beim Kunden

Der kleine Allround-Star der Dentalbranche Ivoclar Vivadent will vorläufig in China mit einfachen Technologien einsteigen; zugleich aber Südamerika erobern und hat dazu in Sao Paulo eine Tochtergesellschaft gegründet. In den USA und Westeuropa kommt bereits so mancher schöne Zahn im Munde eines TV-Stars von der Weltmarke aus Schaan. Auch Prozess-Managerin Lotte Hoop war gerade für die Hilti AG in China, wo Hilti bereits zwei Fabriken besitzt.

Seit 26 Jahren behauptet sich die Eschnerin Lotte Hoop in der Männerdomäne Maschinenbautechnik. Sie war die erste Frau, die am LIS, der Vorgängerin der Liechtensteiner Fachhochschule, das Studium zur Maschinenbauingenieurin abschloss. 41 Staaten in den USA hat sie seitdem bereist und für den Weltkonzern Hilti in Schaan in der Entwicklung von Bolzengeräten als Konstrukteurin und Versuchsingenieurin, als Verkaufsberaterin in der Schweiz und im US-Hauptwerk in Tulsa, Oklahoma, als Produktmanagerin gearbeitet.

Kontakt liefert Information

Hilti ist die berühmteste Weltmarke Made in Liechtenstein. Auf den Baustellen aller Kontinente sind die Männer mit den roten Hilti-Koffern Inbegriff von Service. Bohrmaschinen der Hilti AG helfen mit, dass Wolkenkratzer stabil stehen und Brücken Menschen verbinden. Die Informationen aus gegen 100 000 Kontakten mit Kunden pro Tag sind ein Innovationskanal, ein zweiter die Forschungs- und Entwicklungszentren in Deutschland, Liechtenstein und in

Zukunft auch in China. Das Unternehmen steht in Kontakt mit den Top-Universitäten der Welt und Forschungsinstituten, die Technologie- und Bautrends aufspüren.

Der Bautechnikkonzern zählt zu dem Marktführern in der Bohr- und Befestigungstechnik und ist in 120 Ländern präsent. Mit der Vertriebs-Innovation «Shop-in-Shop» rückt Hilti nun auch im Baufachhandel näher zum Klein- und Kleinstkunden. «Kontakt» scheint der entscheidende Werte der Unternehmenskultur. Vorstandsdirektoren reihen sich in der Kantine in die Schlange mit ihren Angestellten und Arbeitern ein. «Zum Teamgeist gehört aber auch, dass Mitarbeiter selbstständig handeln und unternehmerisch denken», sagt Lotte Hoop.

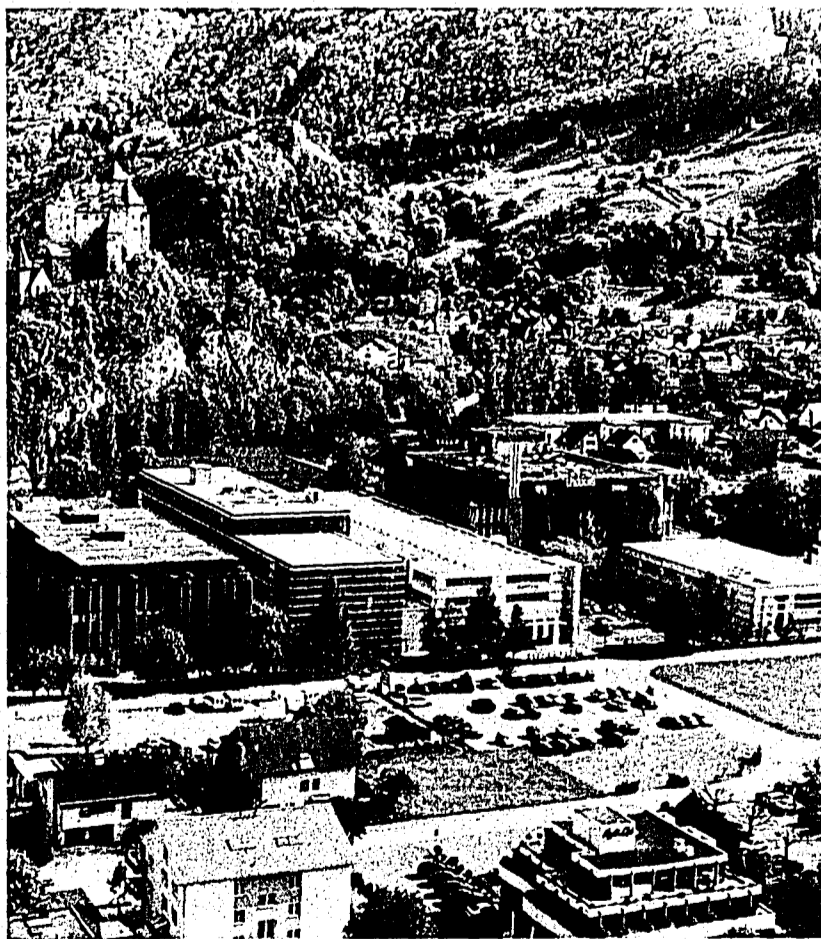
Beliebt bei Dieben

Der Aha-Effekt, den neue Geräte bei den Kunden auslösen, erinnere sie immer wieder, wie speziell Hilti-Produkte seien und stets schneller als der Markt, so die Qualitätsmanagerin. Kein Wunder, wurden nicht nur Hilti-Geräte, sondern ganze Hilti-Autos geklaut. Da helfe nur noch ein grosses Vorhängeschloss mit

Kette. Für die Geräte jedoch hat das Unternehmen inzwischen ein aktives Diebstahlschutzsystem entwickelt. Nur wer den zum Gerät passenden elektronischen Schlüssel in der Tasche hat, kann das Gerät per Funkkontakt einschalten.

In der Schweiz zählt die Hilti zu den 50 grössten Unternehmen. Und wie erklärt man im Ausland die Lage des Stammsitzes in Liechtenstein? «Einer von 20 weiss in den USA vielleicht noch, dass Liechtenstein in Europa liegt», so Lotte Hoop. Als Mitspielerin in der Women Baptiste League in Tulsa stellte sie daher in der Softball Season unter Beweis, wie sympathisch Liechtensteiner sind. Und auch wenn sie nicht jeden Tag ein Hilti-T-Shirt trage, ein rotes Taschenmesser mit dem Hilti-Schriftzug habe sie immer in der Hosentasche, ausser im Flugzeug.

✎ KORNELIA HEIFER



Standort Balzers des Hightech-Unternehmens Unaxis aus der Luft.